

Ausrichter und Aktive trotzen dem Wetter

Die Sachsenmeister im Spezialspringen und in der Nordischen Kombination sind am Wochenende in Johanngeorgenstadt gekürt worden. Der Gastgeber mobilisierte viele Helfer.

VON KATJA LIPPMANN-WAGNER

JOHANNGEORGENSTADT – Den Kampf gegen das Wetter hat der WSV Johanngeorgenstadt gewonnen. Die Sachsenmeisterschaften im Spezialspringen und in der Nordischen Kombination gingen am Wochenende dank vieler Helfer ohne größere Einschränkungen über die Bühne. Nur der für Samstagvormittag geplante Kombinationslauf musste auf Sonntag verschoben werden.

Joachim Starke, Nachwuchstrainer beim SSV Geyer, freute sich, dass der Wettkampf trotz Wetterkapriolen durchgezogen wurde. „Schade nur, dass wir am Freitag nicht auf der Schanze trainieren konnten. Gerade für unsere Kleinen wäre das wichtig gewesen.“ Auch die Trainingsprünge am Samstagvormittag wurden von extremem Schneefall überschattet. Zu Starkes Schützlingen gehört Jakob Fischer aus Bernsbach. Der Elfjährige reiste mit dem grünen Leibchen des Führenden in der Wertung um den Deutschen Schülercup der Kombinierer an. „Ich weiß nicht, warum es zurzeit so gut für mich läuft“, sagte er. Bei den Sprüngen erwische er mal gute, mal schlechtere. „In der Loipe ist meine Leistung konstant gut.“

Pascal Neumann vom SV Fortuna Pöhla trainiert öfter mal in Johanngeorgenstadt, haderte aber ein bisschen mit der Keramikspur, für die sich die Ausrichter aufgrund des Schneemangels entschieden hatten. „Die Spur ist nicht so schnell, wie es auf Schnee wäre. Ich mag es schneller, weil ich dann aus der Anfahrts-hocke besser herauskomme.“ Doch letztlich hatten alle Teilnehmer gleiche Bedingungen, und der Neunjährige durfte sich über einen dritten Platz am Samstag und den Silberang am Sonntag freuen.

Eric Hoyer (10) vom SV Zschopau hatte ein ganz anderes Problemchen. „Ich wollte eigentlich von der K-36-Schanze springen, hatte mich darauf sehr gefreut“, so der Führende der Sachsenpokal-Wertung. Und warum das Bedauern? „Auf der kleineren Schanze springen alle ins gleiche Loch, da gibt’s kaum Unterschiede. Auf der K 36 muss man mehr draufhaben.“ Dass er einiges draufhat, stellte der Großolbersdorfer beeindruckend unter Beweis. Er siegte in beiden Spezialsprungwertungen am Wochenende und holte sich auch den Sieg in der Kombination.

Heimvorteil genoss am Wochenende der siebenjährige Georg Neubert aus Johanngeorgenstadt. „Viele Freunde und Bekannte sind hier. Für mich ist das fast wie bei einem großen Finale.“ Papa Jörg drückte seinem Jüngsten die Daumen. „Georg war sehr aufgeregt. Sein Herzchen hat ganz schön gewummert.“ Mit viel Lob versuchte er, seinem Sohn Selbstvertrauen zu geben. „An diesem Wochenende sind in Deutschland fast alle Wettkämpfe ausgefallen. Nur die ‚Verrückten‘ vom WSV ziehen durch“, sagte Jörg Neubert.

» www.wsv08johanngeorgenstadt.de



Eric Hoyer vom SV Zschopau ging in Johanngeorgenstadt in der Altersklasse der elfjährigen Schüler mit dem gelben Leibchen des Führenden in der Sachsenpokal-Wertung über den Bakken.

FOTO: KATJA LIPPMANN-WAGNER

Generalsekretär des Skiverbands Sachsen: „Den Helfern kann ich gar nicht genug danken“



FOTO: KATJA LIPPMANN-WAGNER

Ronny Kaiser ist Generalsekretär beim Skiverband Sachsen. Mit ihm sprach am Rande der Sachsenmeisterschaft Katja Lippmann-Wagner.

Hätten Sie Mitte der Woche gedacht, dass die Sachsenmeisterschaft tatsächlich stattfinden kann? Oder hatten Sie angesichts des Schneemangels doch Zweifel?

Ehrlich: Ich hatte große Bedenken. Ich war ja am letzten Januarwochen-

ende schon einmal hier, habe der Regionalmeisterschaft der Leipziger eine Stippvisite abgestattet. Und da war ja schneemäßig noch alles in Ordnung. Als ich dann am Mittwoch auf die Bilder der Webcam geguckt habe, war ich schon erschrocken, denn es war ja so gut wie alles grün.

Haben Sie dann mal vorgefühlt, wie die WSV-Mitglieder die Chance für eine Durchführung sehen?

Das nicht. Aber dank Facebook war ich bestens informiert. Dort sah man ja, dass der Verein alles daransetzt, die Sachsenmeisterschaft zu retten.

Das war sehr viel Arbeit, hat viel Kraft gekostet. Aber der WSV hat das für den Nachwuchs getan. Dafür kann ich den Helfern gar nicht genug danken.

Wie haben sich die Teilnehmerzahlen bei der Sachsenmeisterschaft entwickelt?

Die sind konstant geblieben. Das ist gut, denn es ist heutzutage sehr schwer, Kinder für den Sport zu begeistern und sie von Fernseher und Computer wegzulocken. Wir haben in Sachsen 15 Wintersportvereine, die machen alle gute Arbeit. Da will ich gar keinen besonders herausheben.